

# Ratsfraktion der Unabhängigen Wählergemeinschaft „Mehr Meerbusch“

Fraktionsbüro: c/o Kanzlei RA H.P. Weyen Rudolf-Diesel-Str. 2 40670 Meerbusch ☎ 0160-53 66 007  
[uwg-meerbusch@gmx.de](mailto:uwg-meerbusch@gmx.de) [www.uwg-meerbusch.de](http://www.uwg-meerbusch.de)

An die  
Bürgermeisterin  
- über das Ratsbüro –  
Postfach 1664

40667 Meerbusch

per Mail: [Franziska.Held@meerbusch.de](mailto:Franziska.Held@meerbusch.de)



Meerbusch,  
12.08.2019

## Anträge Sitzung des APL am 03.09.2019

Sehr geehrter Herr Damblon,

in der Sitzung des Ausschusses für Planung und Liegenschaften am 03.09.2019 wird die UWG Meerbusch/Freie Wähler folgende

### Anträge

stellen:

1. Der neu gepflasterten Wege entlang der Kleinbahnstrecke, hier von der Strümper Straße bis zum Mönkesweg sowie entlang dem Böhlergelände, werden alleemäßig bepflanz.
2. Der Mönkesweg sowie weitere Wirtschaftwege zwischen der Haltestelle Bover und dem Städtischen Meerbusch Gymnasium werden alleeartig bepflanz.
3. Das Wäldchen westlich der BAB 57, hier gegenüber dem Bauhof, wird nach Norden und Süden entlang der Autobahn BAB 57 bis zum Kalverdonksweg erweitert und abgerundet.
4. Der Meerbuscher Wald wird westlich bis zum Mönkesweg bzw. der

## **Ratsfraktion der Unabhängigen Wählergemeinschaft „Mehr Meerbusch“**

Fraktionsbüro: c/o Kanzlei RA H.P. Weyen Rudolf-Diesel-Str. 2 40670 Meerbusch ☎ 0160-53 66 007  
[uwg-meerbusch@gmx.de](mailto:uwg-meerbusch@gmx.de) [www.uwg-meerbusch.de](http://www.uwg-meerbusch.de)

### **Hochspannungsleitung erweitert.**

- 5. Der Meerbuscher Wald wird westlich der Moerser Straße und südlich der Forststraße erweitert.**
- 6. Der Meerbuscher Wald wird westlich und nördlich der Haltestelle Haus Meer erweitert und abgerundet.**

### **Begründung**

Das vorgestellte Freiflächenkonzept hat zwar die Stärken und Schwächen der Stadt Meerbusch ausführlich analysiert; jedoch den Schwerpunkt auf den Freizeitwert für die Bürger gelegt.

Im Hinblick auf zukünftige flächenfressende Projekte, wie die Schaffung von Wohngebieten für 750 Wohneinheiten, wie das interkommunale Gewerbegebiet mit 30 ha Größe auf Meerbuscher Gebiet und dem Erweiterungspotential von 40 ha sowie dem möglichen Bau des Doppelkonverters, hätte Aussagen getroffen werden können, wo Ausgleichsflächen geschaffen werden können.

Darüber hinaus beträgt der Waldanteil der Stadt Meerbusch lediglich 8,2 %. Meerbusch gehört deshalb zu den waldarmen Gebieten. Der neue GEP 2025 fordert deshalb, das hier gegengesteuert wird, und zwar durch Erweiterung der Waldflächen. Für den Meerbuscher Wald würde dies bedeuten, dass die „grüne Lunge“ Meerbuschs erweitert wird.

Erstaunlicherweise sieht der neue GEP 2025 für Meerbusch zahlreiche neue Wohn- und Gewerbegebiete vor, nicht aber einen einzigen qm Wald. Obwohl die Tinte für den neuen GEP 2025 gerade getrocknet ist, werden Forderungen zwecks Ausweisung noch weiterer großer Wohngebiete in Meerbusch gestellt!

Vor diesem Hintergrund sind ökologische Verbesserungen und Ausgleichsmaßnahmen dringend notwendig, und zwar wie folgt:

#### **Zu 1.**

Die Gutachterin hat in ihrem Vortrag die Vorteile einer alleemäßigen Bepflanzung gepriesen. Das Problem sei, das man in der Regel nicht Eigentümer der Flächen entlang der Straßen und Wege sei. An der Kleinbahnstrecke von Strümper Straße bis Mönkesweg dürfte die Stadt Meerbusch zum größten Teil Eigentümer sein. Entlang dem Böhlergelände hat die Stadt Meerbusch für den Weg Grunderwerb getätigt. Der Unterzeichner geht davon

## **Ratsfraktion der Unabhängigen Wählergemeinschaft „Mehr Meerbusch“**

Fraktionsbüro: c/o Kanzlei RA H.P. Weyen Rudolf-Diesel-Str. 2 40670 Meerbusch ☎ 0160-53 66 007  
[uwg-meerbusch@gmx.de](mailto:uwg-meerbusch@gmx.de) [www.uwg-meerbusch.de](http://www.uwg-meerbusch.de)

aus, dass genug Platz für eine alleeartige Bepflanzung vorhanden ist.

### **Zu 2.**

Einer Verwirklichung steht nichts im Wege, da die Stadt dort alleiniger Eigentümer ist.

### **Zu 3:**

Das vorhandene Wäldchen sollte als grünes Band zum Steinsbusch weitergeführt werden. Insbesondere wurde beim 6-spurigen Ausbau der BAB57 keine Bäume mehr vorgesehen. Schließlich sollten Lücken geschlossen werden.

### **Zu 4.**

Im Hinblick auf die großen Veränderungen für den Stadtteil Osterath sollte in der Nähe ein Ausgleich erfolgen. Die ökologischen Vorteile liegen auf der Hand, da der vorhandene Wald gestärkt und vergrößert wird. Darüber hinaus ist eine Umsetzung ohne weiteres möglich, da die Stadt Meerbusch Eigentümer dieser Flächen ist.

### **Zu 5.**

Diese Flächen hat die Gutachterin zur Erweiterung und Abrundung des Meerbuscher Waldes vorgeschlagen. Da für die zentrale Feuerwache in diesem Bereich ohnehin Flächen erworben werden müssen, sollte das gesamte Gelände gekauft werden.

### **Zu 6.**

Das Gleiche gilt für die Flächen nördlich und westlich der Haltestelle Haus Meer. Auch hier sind Erweiterungen und Abrundungen sinnvoll, insbesondere vor dem Hintergrund, dass weitere Ausdehnungsmöglichkeiten des Meerbuscher Waldes nicht erkennbar sind.

Heinrich P. Weyen  
Ratsmitglied